Die "Mitteilungen" sind sein Vermächtnis

Zum Tode unseres Schriftleiters Karl Lübenau

Als der Verfasser dieses Gedenkwortes Herrn Karl Lübenau am 3o. Dezember 1975 ein letztesmal besuchen und sprechen durfte, meinte der Schwerkranke ahnungsvoll: "Wer weiß, vielleicht steht der Nachruf für mich schon in der nächsten Folge der 'Mitteilungen'". Seine Ahnung sollte rasch Wirklichkeit werden: in den ersten Stunden des Neujahrstages hat uns Karl Lübenau für immer verlassen.

Der Tod dieses Mannes reißt eine schmerzliche Lücke in die Arbeit der Volkshochschule Kempten und ihres Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises. Herr Karl Lübenau nahm in diesem Arbeitskreis von Anfang an eine entscheidende Schlüsselstellung ein. Jedes Mitglied kennt den vertrauten Namenszug "Karl Lübenau" der unter nahezu jeder Einladung zu Zusammenkünften und Exkursionen des Arbeitskreises stand. Nicht zuletzt seiner Aktivität war es zu verdanken, daß sich die Mitglieder des Arbeitskreises und der Arbeitsgemeinschaft "Natur und Heimat" als eine gemeinsamen Zielen verpflichtete Gemeinschaft verstanden.

Über den Schreibtisch von Karl Lübenau lief allmählich die gesamte Korrespondenz des Arbeitskreises. Er führte die Korrespondenz mit Universitätsinstituten, Bibliotheken, naturwissenschaftlichen Vereinigungen und interessierten Einzelpersönlichkeiten. Den umfangreichen Schriftenaustausch erledigte er mit unvergleichlicher Präzision. Er knüpfte Verbindungen und machte die Arbeit des "Arbeitskreises" weit über die Allgäuer Grenzen hinaus bekannt.

Den letzten Liebesdienst erwies er dem Arbeitskreis beim Neuaufbau der Naturwissenschaftlichen Sammlungen im Zumsteinhaus. Noch als Schwerkranker hat er Entscheidendes für Neuordnung der umfangreichen Fachbibliothek dieser Sammlungen getan. Bei all seinen Initiativen kamen ihm die Erfahrungen zugute, die er als Mitglied der Bayerischen Botanischen Gesellschaft und als Mitglied der Botanischen Gesellschaft in Regensburg gesammelt hatte. In seiner Gattin, Frau Dr. Renate Lübenau, fand er die ideale Partnerin für seine organisatorischen und naturwissenschaftlichen Aktivitäten.

Hinter dem großen Opfer an Zeit und Gesundheit stand Karl Lübenaus nicht minder große Liebe für die Natur, zur heimischen Natur im besonderen. Nicht zufällig gehörte ein so berühmter Anwalt des Naturschutzes wie Eugen Schuhmacher zu seinen engsten Freunden. Noch als vom Tode Gezeichneter konnte er sich geradezu jugendlich-temperamentvoll entrüsten,

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

wenn er von Naturzerstörungen erfuhr, wenn er an Beispielen der nächsten Allgäuer Umgebung miterleben mußte, wie das landschaftliche Erbe von Jahrhunderten von einer einzigen Generation einem kurzsichtigen Fortschrittsglauben geopfert wurde. Karl Lübenau hat auch um sehr konkrete Ziele gekämpft: um den Schutz des Attlesees vor giftigen Abwässern der geplanten Autobahn Füssen-Kempten; um die Unversehrtheit des schönen Straußbergmoores am Imberger Horn; um die urwüchsige Landschaft zwischen Seeg und Sulzschneid. So manches Gutachten, das der Arbeitskreis im Auftrage des Bayerischen Amtes für Umweltschutz, der Regierung von Schwaben oder einer Naturschutzbehörde erstellte, wäre ohne seine Vermittlung nie zustande gekommen. Der Stadt Kempten diente er als Naturschutzbeirat.

Das Hauptwerk Karl Lübenaus, zugleich auch sein Vermächtnis, sind diese "Mitteilungen". Er war einer ihrer Mitbegründer, war ihr Schriftleiter und ihr nimmermüder Motor. Aus bescheidenen Anfängen hat er dieses Sprachrohr des Arbeitskreises zu einer geachteten und beachteten Publikation heimat- und naturschutzbezogener Publikation gemacht. Mußte Karl Lübenau in den ersten Jahren Autoren und Mitarbeiter, zuweilen recht mühsam, gewinnen, so gab es sehr bald keinen Mangel mehr an geeigneten Beiträgen. Das Angebot wurde so groß, daß allmählich drei Folgen der "Mitteilungen" im Jahr erscheinen konnten. Karl Lübenau hat jeden Beitrag sorgfältig redigiert und alle Texte eigenhändig auf Matritzen übertragen. Unbesehen übernahm er nichts und scheute auch nicht aufwendige Rückfragen bei den Verfassern, wenn er sie für nötig hielt. Bezeichnenderweise galt seine letzte Sorge nicht so sehr den körperlichen Schmerzen, die seine letzten Lebensjahre auf weite Strecken hin qualvoll machten, sondern der Zukunft "seiner"- unserer "Mitteilungen". "Ich habe Angst, daß die 'Mitteilungen' eingehen werden", sagte er während unseres letzten Gespräches. Wir sollten alles tun, daß diese Angst unbegründet bleibt.

Erhard Dörr

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten (Allgäu) der Volkshochschule Kempten

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 20_1

Autor(en)/Author(s): Dörr Erhard

Artikel/Article: Die "Mitteilungen" sind sein Vermächtnis. Zum Tode unseres Schriftleiters Karl Lübenau. 1-2